



Niedersächsisches Ministerium für  
den ländlichen Raum, Ernährung,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

## 1. Nds. Tag der Landentwicklung am 20. November 2008 in Sulingen

---

# So steuert Niedersachsen künftig die ländliche Entwicklung

MR´in Helma Spöring  
Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft,  
Verbraucherschutz und Landesentwicklung

---

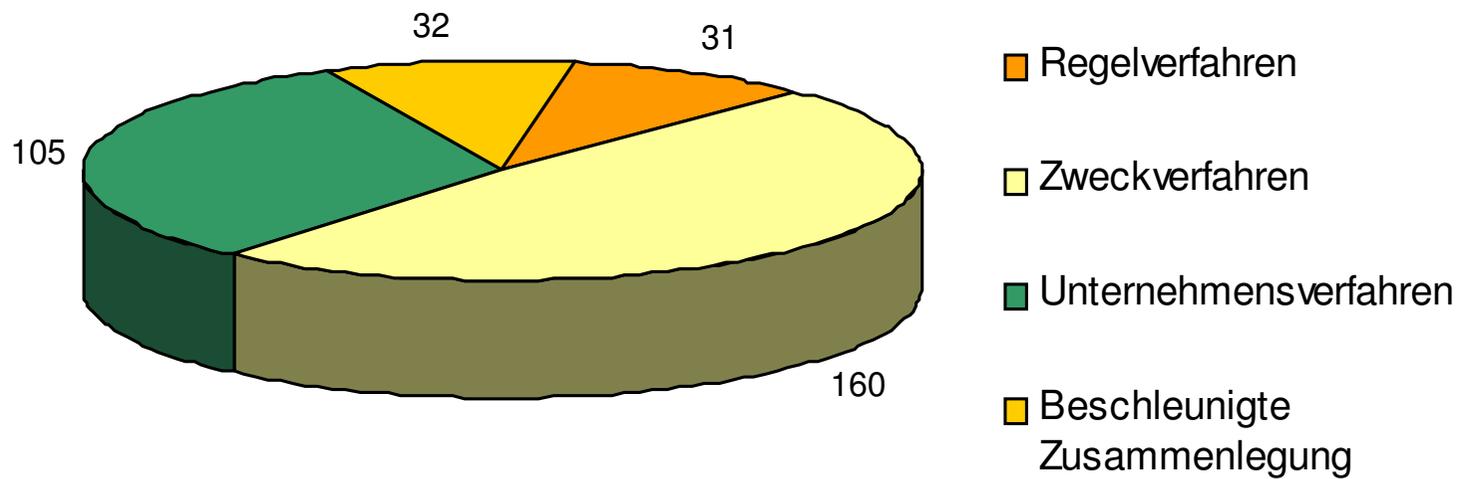


# Flurbereinigung

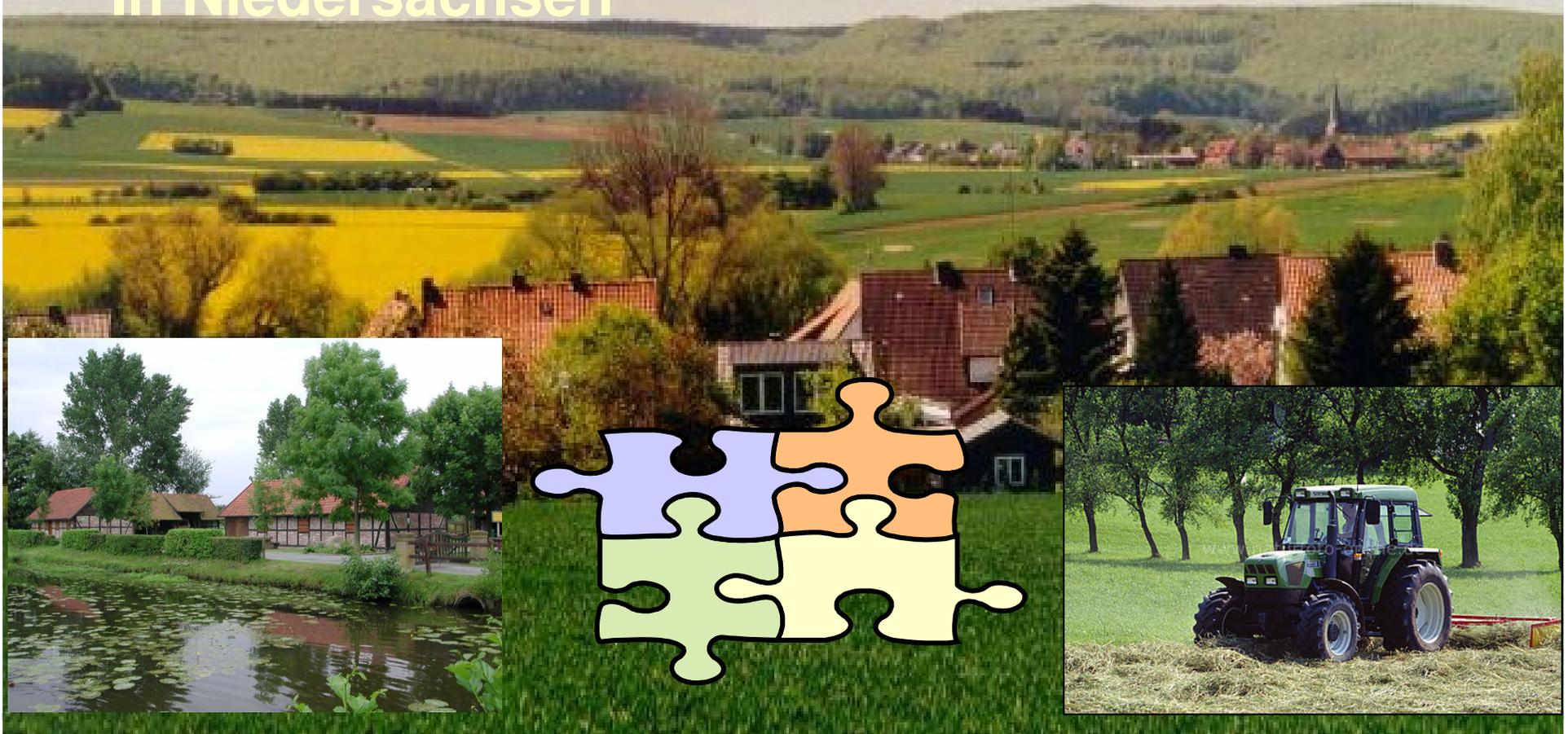
328 Verfahren auf rd. 400.000 ha

- Lokale Entwicklungsplanung
- Bodenordnung
- Konfliktlösung
- Infrastrukturinvestitionen

Verfahrensarten Anzahl



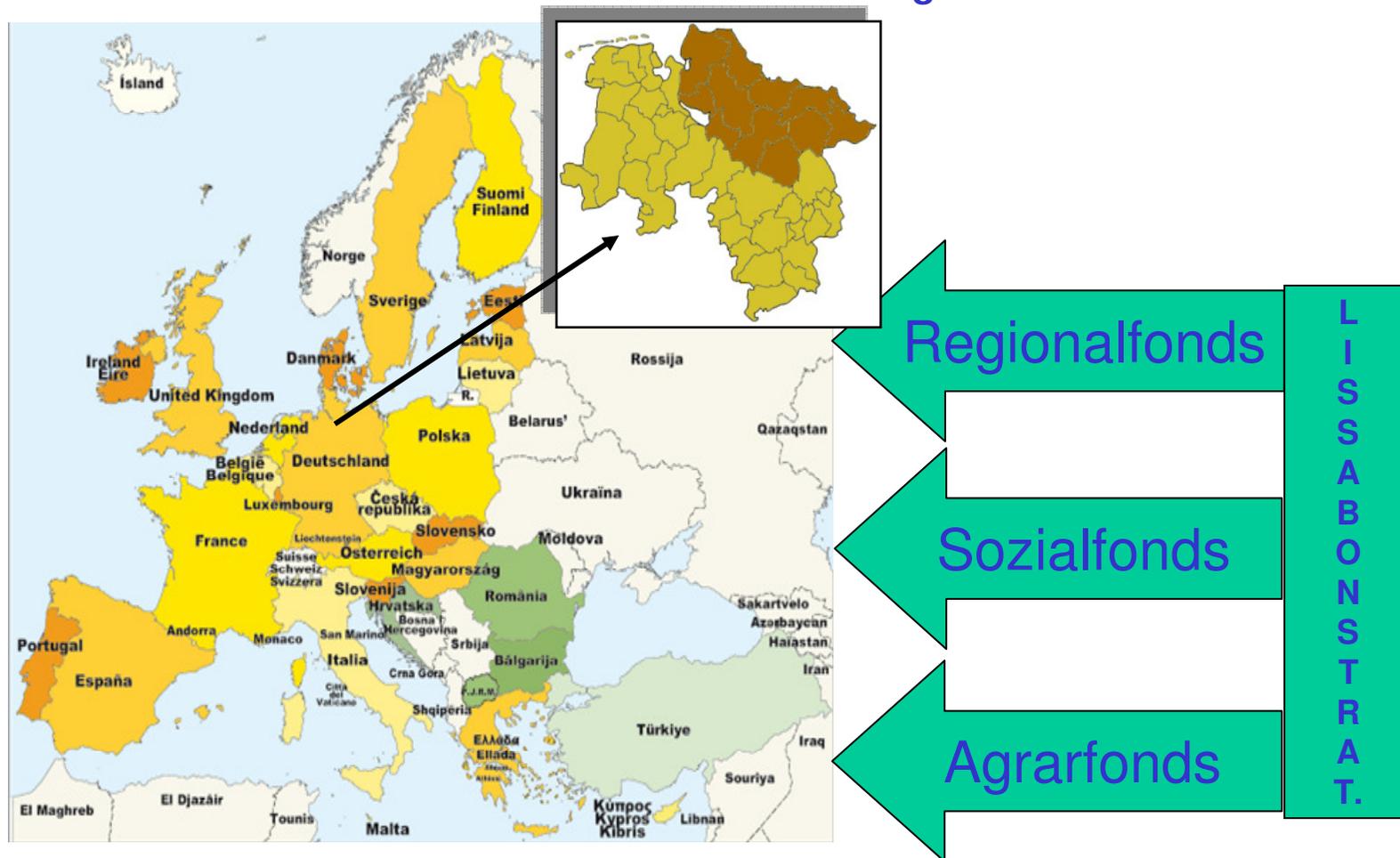
# Der integrierte Ansatz zur Förderung ländlicher Räume In Niedersachsen





## Zur Orientierung...

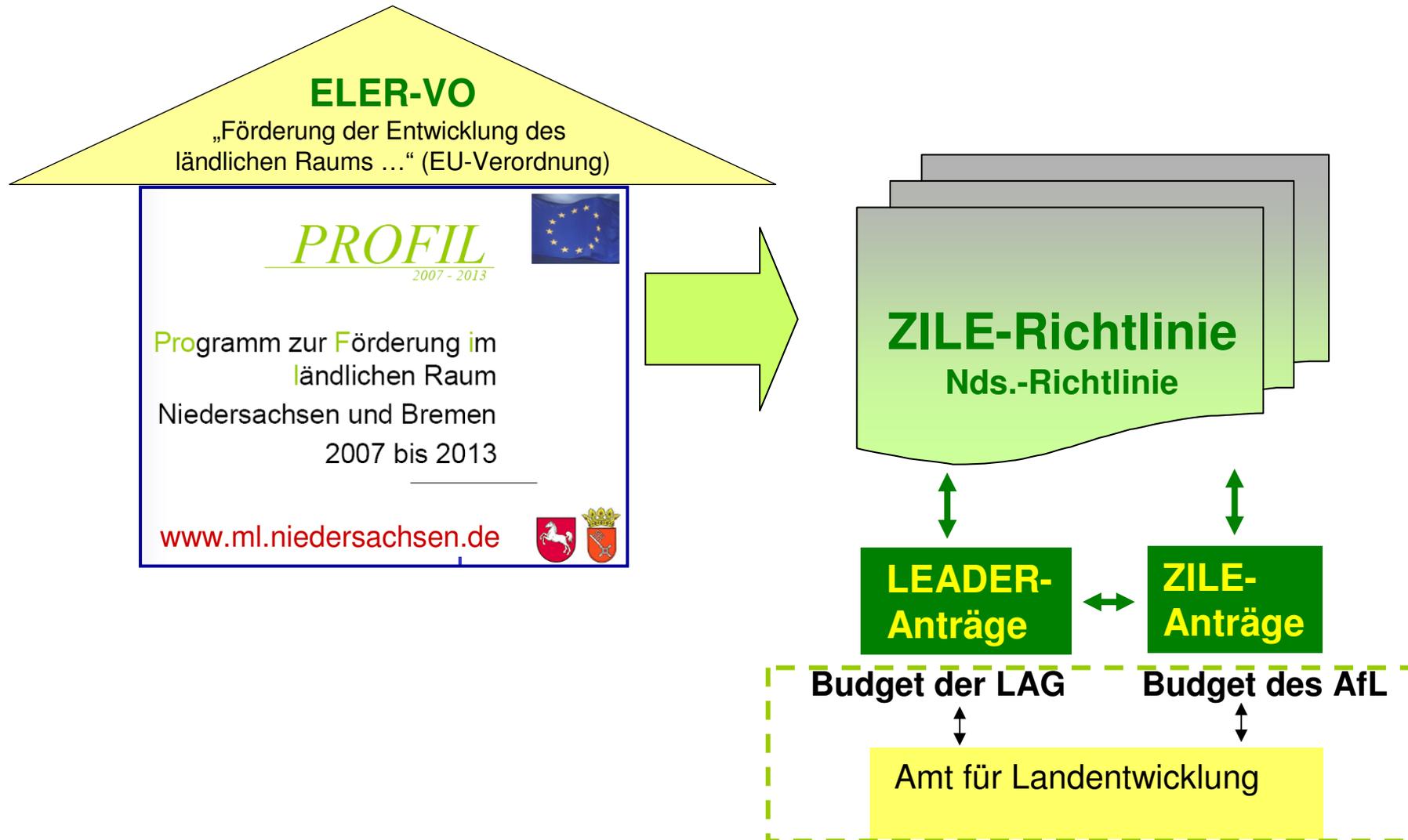
## Lüneburg Ziel 1





**EU – Mittel für Niedersachsen insgesamt ( in Mio. € )**

	Ziel 1	Ziel 2	Summe
<b>EFRE</b> (Regionalfonds)	589	638	1.227
<b>ESF</b> (Sozialfonds)	210	237	447
<b>ELER</b> (Agrarfonds)	220	595	815
<b>Gesamt</b>	1.019	1.470	2.489





---

# **Neue strategische Ausrichtung der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) in Niedersachsen**

- I. Neue inhaltliche Schwerpunkte**
  - II. Bündelung von Planungen und Fördermitteln**
  - III. Regionale Zusammenarbeit – Neue Formen der freiwilligen Zusammenarbeit von Akteuren**
-



## I. Neue inhaltliche Schwerpunkte

1. Vorrang für Arbeit und Beschäftigung! **Wertschöpfende und beschäftigungswirksame Projekte** unterstützen!
2. Neuansiedlung und Erweiterung von **Unternehmen** fördern und begleiten!
3. die **Landwirtschaft** aktiv in die regionale Entwicklung einbinden!
4. die **Bindung an die Heimat** statt Abwanderung fördern! Projekte für Jugend und junge Familien unterstützen!
5. Auf Alterung der Bevölkerung reagieren und altengerechte Einrichtungen etablieren!
6. ....



7. Einrichtungen für **Grundversorgung und soziale Dienstleistungen** sicherstellen!
8. Soziale und technische **Infrastrukturen** anpassen und bedarfsgerecht entwickeln!
9. **Telekommunikation** aufs Land!
10. Abwanderung durch **Erreichbarkeit** verhindern! Verkehrsinfrastruktur als Standortfaktor für wirtschaftliche Aktivitäten angepasst ausbauen.
11. **Kulturelles Erbe und Naturerbe** erhalten und nachhaltig für wertschöpfende touristische Nutzung erschließen!
12. **Innenentwicklung** in den Dörfern auch durch Umnutzung verstärken!
13. Neue **Flächeninanspruchnahme reduzieren!**
14. **Vitalitätsprüfung** für unsere Dörfer!



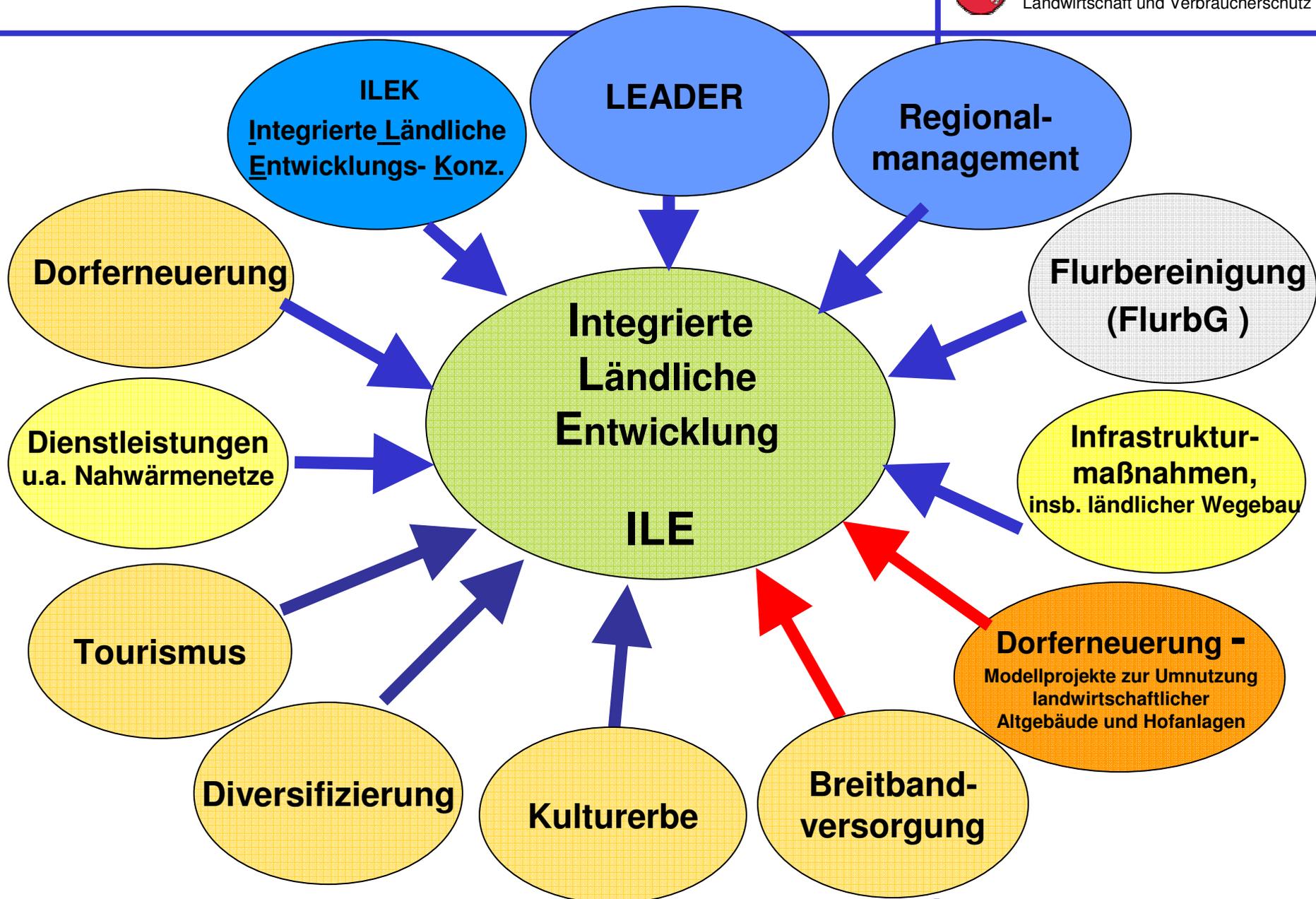
## II. Bündelung von Planungen und Fördermitteln

1. **Flächendeckender regionaler Ansatz** für ganz Niedersachsen, rd. 50 Leader/ILE-Regionen!
2. **ILE** wird zu einem innovativen strategischen Entwicklungsansatz!  
**EIGENINITIATIVE - KOOPERATION – INNOVATION**
3. **Zusammenführung, ggf. Überarbeitung vorhandener Planungen** (AEP, ILEK, REK, andere Konzepte) statt zeitaufwändiger, teurer Neuplanungen
4. **Finanzierungspartnerschaften** von Interessenträgern (ELER, EFRE, ESF, Bundesprogramme, Ländermittel, Kommunen, Private)



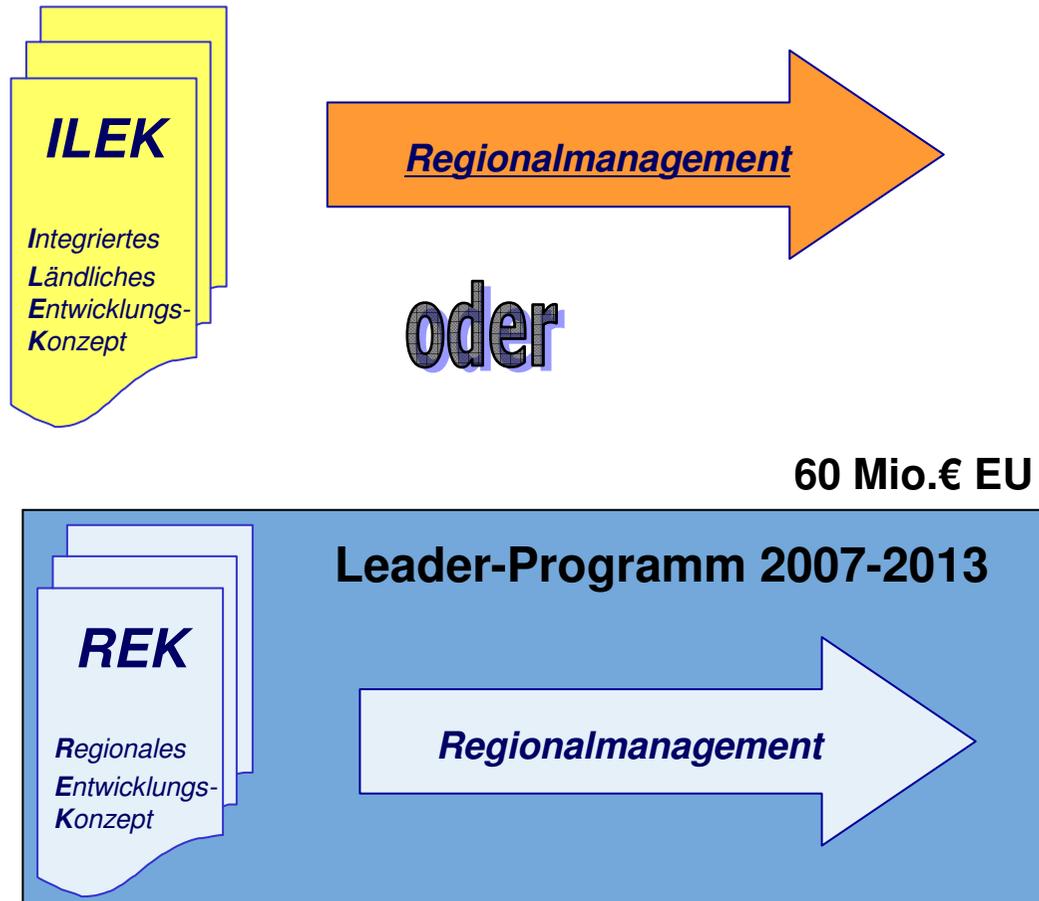
### III. Regionale Zusammenarbeit – Neue Organisationsformen für ländliche Entwicklungsprozesse

1. Findungsprozess – Zusammenschluss von staatlichen und nicht-staatlichen Akteuren zu neuen **regionalen Verantwortungsgemeinschaften**
2. **Sektor- und raumübergreifende Kooperation** statt Kirchturmpolitik!
4. **Regionalen Zusammenhalt** stärken, gemeinsames Handeln der Akteure unterstützen!
5. Kommunen stimmen ihre **Entwicklungsstrategien** in einer neuen regionalen Verantwortungsgemeinschaft untereinander und aufeinander ab!
6. Vielfalt als Chance begreifen! Unterstützung von **Eigeninitiative** als Impulsgeber aus der Region heraus statt verordneter Standardlösungen!
7. Professionelles **Regionalmanagement** (Moderation, Finanzmanagement, Prozesssteuerung)
8. Steuerung und **Budgetierung der GLL** sowie **Förderrahmen für die Regionen** sichern flexiblen Einsatz von Fördermittel vor Ort





## ZILE-Richtlinie



**254,2 Mio.€ EU + 165,2 Mio.€ GAK**

### Förderbereiche der ZILE-Richtlinie:

- Diversifizierung Landwirtschaft (9,6 Mio€)
- Ländlicher Tourismus (6,2 Mio.€)
- Dienstleistungseinrichtungen (6,2 Mio.€)
- Dorferneuerung (87 EU + 52 GAK Mio.€)
- Ländliches Kulturerbe (22,8 Mio.€)
- Flurbereinigung (79,6 EU + 112,5 GAK)
- Wegebau (38,5 Mio.€)
- ...

Unter Dienstleistungseinrichtungen werden  
Breitbandtechnologie und  
Nutzung von Nahwärmenetze gefördert, zukünftig  
mit zusätzlichen GAK-Mitteln

**weitere Förderrichtlinien**



## **Dorferneuerung**

Planung,

Umsetzung,

Förderung

Aktivierung der Bevölkerung



Förderung des  
ländlichen **Tourismus**

Ländliche Förderung als Auslöser  
**bürgerschaftlichen Engagements**



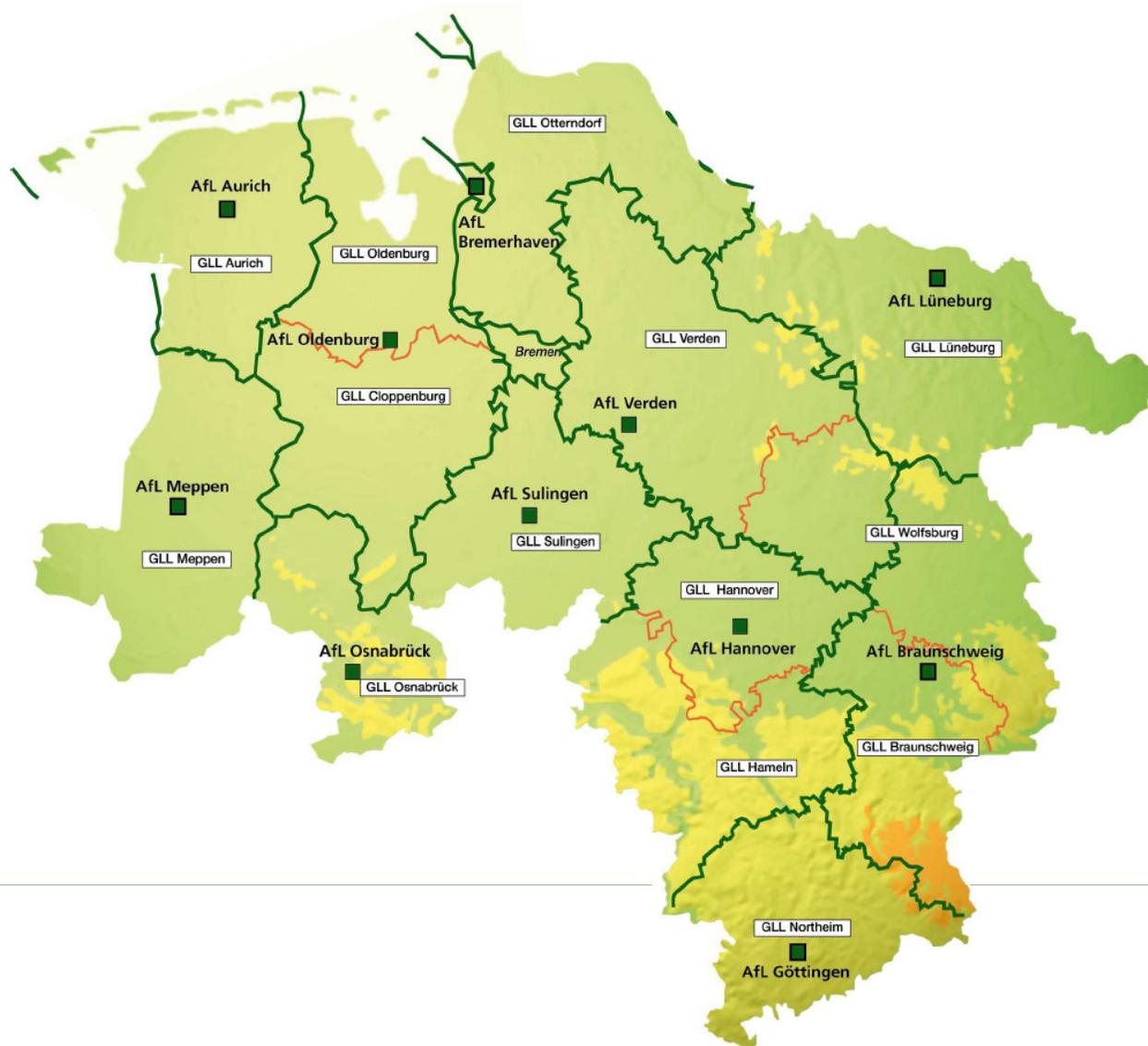
Erhalt durch  
gelebte **Integration**



Erhalt des **Kulturerbes**



Erhalt durch **Umnutzung**



Kompetente  
Partner für den  
ländlichen Raum



- Regionale Zuständigkeiten der Ämter für Landentwicklung verbunden mit der Budgetierung der Fördermittel haben die regionale ländliche Entwicklung gestärkt.
- Durch die Beschäftigten in den GLL wird Planungs-, Beratungs- und Bewilligungskompetenz in den Regionen vorgehalten.
- Die enge Zusammenarbeit der Ämter für Landentwicklung mit den Gemeinden und vielen anderen Akteuren vor Ort trägt zu einer erfolgreichen ländlichen Entwicklungspolitik bei.
- Auch nach 2013 benötigen wir schlagkräftige regionale Landesbehörden

- GLL- Behördenstruktur mit einem echten 2-  
stufigen Verwaltungsaufbau, die Behörden  
arbeiten mit modernen Steuerungssystemen  
und Eigenverantwortung vor Ort.
- GLL arbeiten wirtschaftlich
- Wir benötigen neutrale und regionale  
Landesbehörden, insbesondere auch für die  
Flurbereinigung bei der Lösung der  
Landnutzungskonflikte
- Zahlreiche Wirtschafts- und Infrastrukturprojekte  
in Niedersachsen lösen hier aktuell großen  
Arbeitsaufwand aus